

KURZWahl GESUNDHEIT - TELEFONISCHE FORTBILDUNG FÜR FACHKRÄFTE DER ARBEITSFÖRDERUNG

Handout zur Veranstaltung am 06.09.2023

Referent:innen: Aileen Schlömer-Jarvis, Elke Werner:
fit4job – Stiftung aktion luftsprung

**Thema: Chronische Talente nutzen – Inklusion
chronisch erkrankter Menschen in das Berufsleben**



1. Chronische Erkrankungen – Überblick

1.1 Definition von chronischen Krankheiten – Quelle: Robert Koch-Institut (2021)¹

Als chronische Krankheiten werden lang andauernde Krankheiten bezeichnet, die nicht vollständig geheilt werden können und eine andauernde oder wiederkehrend erhöhte Inanspruchnahme von Leistungen des Gesundheitssystems nach sich ziehen.

1.2 Chronische Erkrankungen in Deutschland

In Deutschland leben über 4 von 10 Personen mit mindestens einer chronischen Erkrankung.²

Tabelle 1: Prävalenz eingeschätzter subjektiver Gesundheit, chronischer Krankheit oder eines lang andauernden gesundheitlichen Problems und lang andauernder gesundheitsbedingter Einschränkung bei alltäglichen Aktivitäten. Quelle: Robert Koch-Institut (2021)¹

	Subjektive Gesundheit (sehr gut oder gut)		Chronische Krankheit oder gesundheitliches Problem (mindestens sechs Monate)		Gesundheitsbedingte Einschränkung bei alltäglichen Aktivitäten (stark oder mäßig, mindestens sechs Monate)	
	%	(95 %-KI)	%	(95 %-KI)	%	(95 %-KI)
Frauen (gesamt)	68,6	(67,2–69,9)	51,9	(50,6–53,3)	35,5	(34,2–36,9)
Altersgruppe						
18–29 Jahre	87,2	(83,5–90,1)	33,8	(29,8–38,0)	16,8	(13,7–20,5)
30–44 Jahre	82,9	(80,1–85,3)	40,9	(37,8–44,0)	21,3	(18,7–24,2)
45–64 Jahre	66,0	(63,9–68,1)	58,6	(56,6–60,6)	39,2	(37,2–41,3)
65–79 Jahre	55,3	(52,6–57,9)	61,9	(59,4–64,5)	46,1	(43,5–48,8)
≥80 Jahre	42,5	(37,9–47,3)	61,9	(57,0–66,6)	63,2	(58,5–67,7)
Bildungsstatus						
Untere Bildungsgruppe	53,5	(49,5–57,5)	56,1	(52,0–60,1)	47,3	(43,3–51,3)
Mittlere Bildungsgruppe	69,1	(67,5–70,7)	53,0	(51,3–54,7)	35,3	(33,7–37,0)
Obere Bildungsgruppe	82,1	(80,6–83,4)	45,2	(43,3–47,1)	24,5	(23,0–26,1)
Männer (gesamt)	71,6	(70,2–72,9)	46,4	(44,9–47,8)	31,0	(29,7–32,4)
Altersgruppe						
18–29 Jahre	88,3	(85,2–90,8)	25,8	(22,6–29,2)	10,5	(8,4–13,1)
30–44 Jahre	84,0	(81,2–86,4)	34,6	(31,6–37,8)	18,5	(16,0–21,3)
45–64 Jahre	65,2	(62,8–67,5)	53,1	(50,8–55,4)	38,8	(36,5–41,3)
65–79 Jahre	57,7	(54,6–60,8)	63,8	(60,9–66,7)	42,9	(39,9–46,0)
≥80 Jahre	52,6	(47,1–58,0)	62,0	(56,6–67,1)	58,1	(52,6–63,4)
Bildungsstatus						
Untere Bildungsgruppe	63,8	(58,5–68,8)	49,1	(43,8–54,4)	39,4	(34,2–44,8)
Mittlere Bildungsgruppe	68,3	(66,4–70,2)	48,0	(46,0–50,1)	33,3	(31,4–35,3)
Obere Bildungsgruppe	81,2	(80,0–82,3)	42,3	(40,8–43,9)	23,1	(21,9–24,5)

KI = Konfidenzintervall

Stichprobe: 22.708 Teilnehmende im Alter von 18-99 Jahre (11.959 Frauen | 10.687 Männer)

2 Besonderheiten beim Umgang im Beratungskontext

2.1 Mögliches Auftreten von Kund:innen

Kund:innen wirken antriebslos; wenig offensichtliches Interesse an der Beratung vor Ort

- Wahrnehmung von Terminen oft mit viel Anstrengung verbunden
- Krankheitsschübe gehen häufig mit Stimmungsschwankungen und Antriebslosigkeit

2.2 Angestrebte parallellaufende Zielsetzungen einer Beratung

2.2.1 Beratung bzgl. „Hart Facts“ – Unterstützung im Bewerbungsprozess; Aufzeigen von Handlungsoptionen

- Berücksichtigung individueller Interessen und Anforderungen an Arbeitsbelastung und Arbeitsumfeld
- Ausschluss von Tätigkeiten: keine „voreingenommenen“ Entscheidungen treffen, Hilfestellung: Ergebnisse sozialmedizinischer Gutachten nutzen; stets Rücksprache mit Kund:innen halten, da Anforderungen variieren
- Mögliche Positionen: Anpassungen der Arbeitsbedingungen (z. B., Arbeitszeitflexibilisierung) und am Arbeitsplatz (z. B., Zugang zu eigener Toilette und Hilfsmittel, wie höher verstellbarer Schreibtisch)
 - ❖ Offenheit für Flexibilität; Betroffene benötigen unterschiedliche Anpassungen; der Bedarf kann sich, z. B. aufgrund von Schüben, mit der Zeit ändern

2.2.2 Beratung bzgl. „Soft Facts“ – Potenzialanalyse; Stärken stärken

- Identifikation und Aufzeigen (ggf. bisher nicht wahrgenommener) individueller Stärken und Stärkung eines möglicherweise niedrigen Selbstwerts
- Unsicherheiten abbauen und nicht durch (ggf. auf „Vorurteilen“ basierenden) unüberlegten Aussagen verstärken
 - ❖ Abkehr vom Defizitfokus [oft definieren sich Betroffene hauptsächlich über ihre (Einschränkungen bedingt durch) chronische Erkrankungen]
→ Fokus auf fachliche und persönliche Stärken

2.3 Generelle Hinweise

- Offene respektvolle Gesprächsführung
- Berücksichtigung des Rechts auf Privatsphäre: Personen entscheiden selbst, was und wie viel sie preisgeben möchten
- Entwicklung einer Kultur des Zuhörens, abseits von Stereotypen und Urteilen
- Bewusstmachen / Berücksichtigung möglicher Einschränkungen und Herausforderungen
 - Viele Erkrankungen basieren auf einem Spektrum und sind nicht linear
 - Symptome einer Erkrankung sowie Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit und Bedürfnisse variieren von Fall zu Fall in Ausprägung und Intensität – auch bei denselben Diagnosen
 - Verständnis für Herausforderungen eines Alltags mit chronischen Erkrankungen entwickeln (z. B. Mehraufwand an Behandlungsterminen, administrative Arbeit und Selbstorganisation)

- Gefühlswelt der betroffenen Personen ernstnehmen
 - Jeder Mensch erlebt seine Erkrankungen anders
 - Chronische Erkrankungen gehen nicht selten mit einem niedrigen Selbstwert einher, dessen Stärkung adressiert werden sollte.
 - Betroffene Personen befürchten oft – auch bei guter Ausbildung – den Anforderungen des Arbeitsmarktes nicht gerecht zu werden bzw. nicht erfüllen zu können

- Bei Bedarf: Weitergabe von Informationen zu regionalen und überregionalen Hilfs-, Behandlungs- und Unterstützungsangeboten (siehe Kontaktadressen)
 - ❖ Hinweis: Betroffene Personen entscheiden selbst über Kontaktaufnahme zu unterstützenden Organisationen und Wahrnehmung von Angeboten

3 Überblick über ausgewählte Kontaktadressen

Selbsthilfeverbände

- [aktion luftsprung](#)
- [Bundesverband Cystische Fibrose – Muko e.V.](#)
- [Deutsche Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung \(DCCV\) e.V.](#)
- [DMSG - Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft](#)
- [Deutsche Rheuma Liga](#)

Sonstige

- [Sozialheld*innen](#)
Der Sozialhelden e. V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der sich seit über 15 Jahren für Inklusion und Barrierefreiheit einsetzt.

- [Leidmedien](#)
*Tipps für Journalist*innen, die über Menschen mit Behinderung auf Augenhöhe berichten*

- [myAbility jobs](#)
Jobbörse für Menschen mit Behinderung

- [REHADAT](#)
Informationen zu allen Themen der beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung: Hilfsmittel, Praxisbeispiele, Recht, Forschung, Literatur

- [Talente inklusive](#)
*Informationen für Arbeitgeber*innen und Beschäftigte rund um das Thema „Beschäftigung von Menschen mit nicht sichtbaren chronischen Erkrankungen“*

Quellen

- 1) Eurostat (2020). [Personen mit einem lang andauernden Gesundheitsproblem, nach Geschlecht, Alter und Erwerbsstatus](#). Europäische Gesundheitsstatistiken.
- 2) Robert Koch-Institut (2021). Fragebogen zur Studie Gesundheit in Deutschland aktuell: [GEDA 2019/2020-EHIS](#). *Journal of Health Monitoring* 6(3), 88–106.